

# Max Rohner, Herisau 1921-1997

Autor(en): **Slongo, Louis**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **125 (1997)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Max Rohner, Herisau

(1921–1997)

Von Louis Slongo, Herisau

Mitte Februar starb Architekt Max Rohner in Herisau an einem plötzlichen Herzversagen. Sein zentrales Lebenswerk ist das Architekturbüro, das er zusammen mit seinen langjährigen Partnern aufbaute und mit welchem er für unzählige private und öffentliche Auftraggeber Bauten ausführte. Konsequenter und zielbewusst setzte er sich immer ein für die Erfüllung seiner Aufgabe als Architekt im weitesten Sinn. Er war über seine Bauwerke persönlich umfassend informiert und konnte seine Bauherren in allen Fragen kompetent beraten. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist das Sportzentrum Herisau, das trotz seinem komplexen Grundkonzept auch nach bald 25 Jahren voll betriebstauglich ist. Viele weitere öffentliche Bauten, wie Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Bahnhofanlage Herisau, Kirchenrenovationen im ganzen Kanton usw. zeugen von seiner Arbeit.

*Kontakt mit Auftraggebern.* Max Rohner pflegte persönliche Kontakte mit seinen Auftraggebern nicht nur während der Planungs- und Bauphase, sondern auch noch viele Jahre nach Vollendung seiner Bauten. Vor kurzem feierte er seinen 75. Geburtstag und zugleich sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum als Architekt und lud dazu seine Kunden der ersten Stunde ein, um mit



ihnen diese Zeit nochmals in Erinnerung zu rufen und zu danken – typisch Max Rohner. Dass diese Feier im neu renovierten alten Rathaus Schwänberg stattfinden konnte, verdanken wir ebenfalls seiner Initiative, seinem Geschick und seiner Ausdauer. Mit Hilfe grosszügiger privater und öffentlicher Unterstützung schuf er ein wunderschönes Werk zur Identifikation unserer Bevölkerung mit der regionalen Geschichte. In seiner langen Tätigkeit als Architekt hat Max Rohner in vielen Baukonsortien die laufenden Geschäfte präzise, pflichtbewusst und umfassend geführt. Mit Geschick und Ausdauer ging er Schritt für Schritt voran, bis das Ziel erreicht war. Er führte Verhandlungen zum erfolgreichen Ab-

schluss nicht zuletzt deshalb, weil er immer auch die Position des Andersdenkenden sah und anerkannte.

*Im Dienst der Öffentlichkeit.* Max Rohner empfand eine weit überdurchschnittliche Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und stellte sich während mehrerer Jahre als Gemeinderat und Schulpräsident seiner Wohn- und Heimatgemeinde Herisau zur Verfügung. 18 Jahre lang leistete er anschliessend dem Kanton als Kantonsrat und Mitglied der Landesbau- und Strassenkommission sehr wertvolle Dienste. Max Rohner nahm seinen Auftrag ernst und bereitete die Ratsgeschäfte immer gewissenhaft vor. In allen Ratssälen war er wegen seiner abgewogenen und fundierten Politik ein sehr geachteter und wirkungsvoller Vertreter des Gewerbes.

*Zielbewusste Arbeit.* Dem Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden stand Max Rohner 12 Jahre lang als Präsident vor. Auch hier hinterliess seine zielbewusste, klare und grosse Arbeit unvergessliche Spuren. Er war massgeblich mitverantwortlich für die Gründung der mittlerweile erfolgreichen

Asga, Pensionskasse des Gewerbes, und er gehörte während 12 Jahren als Vertreter des Ausserrhoder Gewerbes dem Vorstand der OBTG an. Er initiierte eine Dissertation an der HSG St.Gallen über die Strukturen des Ausserrhoder Gewerbes, und er setzte sich in uneigennützig-er Art für die Vergebung von öffentlichen Aufträgen an das einheimische Gewerbe ein, überzeugt vom volkswirtschaftlichen Wert leistungsfähiger ansässiger Unternehmungen.

*Unauslöschliche Spuren.* Das Ausserrhoder Gewerbe verdankt der Persönlichkeit Max Rohner, dass es während seiner Präsidentschaft an Ansehen und Bedeutung enorm gewinnen konnte. An der Delegiertenversammlung vom 9. Mai 1985 in Heiden ernannte ihn der Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden als Dank und Anerkennung für seinen grossen, langjährigen Einsatz zum Ehrenpräsidenten.

Noch immer war Max Rohner voller Ideen und voller Tatendrang. Sein plötzlicher Tod hinterlässt grosse Lücken. Er hinterlässt aber auch unauslöschliche Spuren seiner Schaffenskraft, für die wir ihm von Herzen danken.